

ZUSAMMENFASSUNG DER SITZUNG VOM 27. MÄRZ 2024

Anwesend: Roger BEISSEL, Bürgermeister; Carlo RAUS, Carlo HEUERTZ, Schöffen; Guy BINGEN, Claude COURTOIS, Yves GAFFINET, Samantha HUTMACHER, Kim KARTHEISER, Luc MEYER, Claudio MONGELLI, Charles WIRTGEN, Räte

1) Korrespondenz

- Herr Beissel teilt den Gemeinderatsmitgliedern mit, dass die nächsten Sitzungen am 24. April, am 22. Mai und am 26. Juni 2024 stattfinden.
- Die Gemeindefinanzen betreffend, teilt Herr Beissel mit, dass das am 28. Februar 2024 gestimmte Darlehen über 16.500.000 € vom Innenministerium genehmigt wurde. Die Gemeindeverwaltung hat mittlerweile die Abrechnung der staatlichen Mittelzuweisungen für das Jahr 2024 erhalten, aus der hervorgeht, dass die Gemeinde Frisingen 265.000 € mehr bekommt als ursprünglich geplant. Die Gemeinde verfügt über ungefähr 10 Millionen Euro an verfügbaren Mitteln auf ihren Bankkonten.
- Herr Beissel legt dem Gemeinderat den Bericht des Syndikats Minett-Kompost über die Qualität des Komposts vor. Der Anteil an Fremdstoffen im Biomüll, der in der Gemeinde Frisingen gesammelt wird, beträgt 0,35%. Herr Beissel bedankt sich bei den Einwohnern, die zur guten Qualität des Komposts beitragen.
- Herr Beissel erinnert die Gemeinderatsmitglieder daran, sich im Gemeindesekretariat für den „Buergermeeschterdag“ am 13. Mai 2024 einzuschreiben.

2) Schriftliche Fragen an den Schöffenrat

Frage der LSAP

Gîten zu Uespelt am Schlass

Am Gemengerot vum Januar ass bekannt ginn, dass de Chantier zu Uespelt am Schlass Enn 2024 sollt ofgeschloss sinn. Domadder wäeren dann och déi zwou Gîten operationell.

An dësen Kontext, stelle mär folgend Froen:

- Vu wíem gínn déi Gíten duerno exploitéiert, dírekt vun der Gemeng oder engem dréttén Acteur?
- Wéi een Präis pro Nuecht soll gefrot gínn?
- Iwwert wéi eng Plattformen sollen déi zwou Gíten promovéiert gínn?
- Gëtt och e Moies Kaffi mat ugebueden?

Herr Gaffinet trägt die schriftliche Frage der LSAP bezüglich der Bewirtschaftung der Gästezimmer in Aspelt vor.

Herr Beissel informiert, dass die Gemeinde Frisingen bereits mit dem regionalen Tourismusbüro ORT – Süden Kontakt aufgenommen hat, um diesem die Verwaltung der Ferienwohnungen als Subunternehmer zu überlassen. Herr Beissel weiß nicht, ob das ORT-Süden eine Aufenthaltsformel mit Frühstück anbietet.

3) Genehmigung des zusätzlichen Kostenvoranschlags für den Bau des neuen Gemeindehauses in Frisingen

Herr Beissel legt dem Gemeinderat den zusätzlichen Kostenvoranschlag für den Bau des neuen Gemeindehauses, der sich auf 4.717.183,66 € inkl. MwSt. beläuft, vor. Die zusätzlichen Kosten sind auf die steigenden Baukosten und Honorare, einige Extras und das Einplanen einer Reserve für die zweite Bauphase zurückzuführen.

Herr Beissel erklärt, dass die Kosten zur Zeit des Vorprojekts im Jahr 2019 auf 11.000.000 € exkl. MwSt. berechnet wurden. Dieser Betrag berücksichtigte eine Kostensteigerung von 5,5 % für die Umsetzung des Projekts. Durch die Pandemie sind die Materialkosten jedoch um 38% gestiegen und die Honorarkosten um 16%, daher die zusätzlichen Kosten von 3,6 Millionen Euro exkl. MwSt. für den Bau, die Honorare und die Extras. Als Beispiele nennt Herr Beissel die Ausschreibung für die Außenschreinerei, für die die Kosten auf 358.070 € geschätzt wurden, das günstigste Angebot sich jedoch auf 627.000 € belief; für die Fertigstellungsarbeiten 1 wurden die Kosten auf 500.000 € geschätzt und die Arbeiten haben schließlich 874.000 € gekostet; für die Außengestaltung wurden die Kosten auf 770.000 € geschätzt und das günstigste Angebot belief sich auf 1.339.000 €.

Durch die weniger zuverlässigen Lieferzeiten hat die Umsetzung des Projekts sich um 2 Jahre verlängert. Während der Bauarbeiten wurden zusätzliche 951.000 € für Möbel und Zusatzeinrichtungen ausgegeben, infolge von neuen Entwicklungen.

Der Schöffenrat schlägt vor, eine Reserve über 300.000 € vorzusehen für eventuelle zusätzliche Kostensteigerungen während der zweiten Bauphase.

Herr Courtois stellt fest, dass es sich um eine Kostensteigerung von 36% gegenüber dem ursprünglichen Kostenvoranschlag handelt, wenn man die im initialen Kostenvoranschlag eingeplante Steigerung von 5,5 % berücksichtigt, und die gesamte Kostensteigerung 45% beträgt. Erschrocken über diesen erheblichen Unterschied, fragt sich Herr Courtois, wie ein Projekt derart außer Kontrolle geraten kann. Herr Courtois bedauert ebenfalls, dass der Schöfferrat die Details der zusätzlichen Kosten nicht im Voraus liefern konnte. Er bedankt sich bei Herrn Beissel für die ausführlichen Erklärungen während der Sitzung.

Herr Beissel antwortet, dass die im Voraus zu Verfügung gestellte Tabelle die gleichen Zahlen enthält wie die detaillierte Präsentation, die während der Sitzung erläutert wurde.

Herr Courtois erklärt, dass seit Beginn der Bauarbeiten im Jahr 2020 sechs Indexranchen erfallen sind, die meisten davon im Laufe des Jahres 2023. Herr Courtois ist erstaunt, dass die Indexranchen eine Steigerung der Honorarkosten um 16% verursacht haben sollen, da die Indexranchen nicht von Anfang an galten.

Herr Beissel erklärt, dass die Verlängerung der Bauzeit auch zusätzliche Honorarkosten mit sich gebracht hat.

Herr Courtois kritisiert die mangelnde Transparenz seitens des Schöfferrats. Im Sinne einer guten Zusammenarbeit hätten die genauen Zahlen den Gemeinderatsmitgliedern im Voraus mitgeteilt werden müssen, um der politischen Opposition zu erlauben, die Angaben zu prüfen und sich anständig vorzubereiten.

Herr Courtois fragt auch, welche Bemühungen der Schöfferrat unternommen hat, um zu versuchen, Kosten einzusparen.

Herr Beissel antwortet, der Schöfferrat habe etwa 2 Millionen Euro eingespart indem zum Beispiel Material früher als benötigt bestellt und in einer Halle in Aspekt zwischengelagert wurde.

Herr Courtois fragt, ob es nicht möglich gewesen sei, das Projekt zum Beispiel durch eine weniger luxuriöse Ausstattung zu kürzen.

Herr Beissel erklärt, dass der Schöfferrat häufig mit den Gemeindetechnikern darüber diskutiert hat. Um Geld einzusparen wurde zum Beispiel beschlossen, nicht die ganze Fassade mit Ziegeln einzukleiden. Herr Beissel ist stolz darauf, den Bau des neuen Gemeindehauses trotz der vielen Krisen, die der Schöfferrat während der Bauphase meistern musste, gut bewältigt zu haben. Das neue Gemeindehaus gefällt den Besuchern und das Gemeindepersonal ist zufrieden in seinem neuen Arbeitsumfeld.

Herr Courtois bedauert, dass der Schöfferrat den zusätzlichen Kostenvoranschlag erst nach Abschluss der Arbeiten vorlegt. Der Schöfferrat hätte den Gemeinderat im Voraus damit befassen müssen, um dem Gemeinderat die Möglichkeit zu geben, sich am Projekt zu beteiligen und Ideen für Einsparungen vorzuschlagen.

Herr Beissel erklärt, der Schöfferrat habe im Voraus keine genauen Zahlen vorlegen können.

Herr Courtois fordert, dass der Gemeinderat bei größeren Projekten regelmäßig über das Fortschreiten der Arbeiten, das Budget usw. informiert wird, damit die politische Opposition über die finanzielle Lage der Gemeinde im Bild ist, um dementsprechend über das Budget und andere Projekte abstimmen zu können.

Herr Gaffinet kritisiert ebenfalls, dass wichtige Projekte dem Gemeinderat immer im letzten Moment vorgelegt werden. Die LSAP ist ebenfalls erstaunt über den erheblichen Kostenunterschied zwischen dem ursprünglichen und dem zusätzlichen Kostenvoranschlag. Er wirft dem Schöfferrat eine intransparente Vorgehensweise vor. Es sei nämlich unmöglich im Nachhinein festzustellen, ob die zusätzlichen Kosten nur von Kostensteigerungen oder auch von Änderungen des ursprünglichen Projekts verursacht wurden.

Der Gemeinderat beschließt, mit 7 Stimmen dafür und 4 Stimmen dagegen, den zusätzlichen Kostenvoranschlag für den Bau eines neuen Gemeindehauses, der sich auf 4.717.183,66 € inkl. MwSt. und Honorare beläuft, anzunehmen und die Ausgabe auf den Haushaltsartikel 4/120/221311/18002 bezüglich des Baus eines neuen Gemeindehauses in Frisingen für das Jahr 2024 zu buchen.

Abstimmung: 7x dafür
 4x dagegen (CSV/LSAP)

4) Krediterhöhung – Wartungsarbeiten und Reparaturen an Gebäuden

Herr Beissel informiert die Gemeinderatsmitglieder, dass die Heizung im Haus auf 2A, rue de la Gare in L-3337 Hellingen ersetzt werden muss. Der Schöfferrat schlägt vor, den Kredit auf dem Haushaltsartikel 3/611/612200/99001 bezüglich Wartungsarbeiten und Reparaturen an Gebäuden um 15.000 € auf 25.000 € zu erhöhen.

Herr Courtois fragt, ob die beiden Miethäuser demnächst renoviert werden.

Herr Beissel antwortet, es seien keine Renovierungsarbeiten geplant. Für ein Haus müsse demnächst die Miete erhöht werden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Kredit auf dem Haushaltsartikel 3/611/612200/99001 bezüglich Wartungsarbeiten und Reparaturen an Gebäuden um 15.000 € auf 25.000 € zu erhöhen und diese zusätzliche Ausgabe mit dem Überschuss des Haushaltsjahres 2024 zu finanzieren.

Abstimmung: 11x dafür

5) Erhöhung einer Kreditlinie

Herr Beissel legt dem Gemeinderat eine Kreditlinie für einen Betrag von 2.500.000 € bei der Bank BGL BNP Paribas zur Abstimmung vor. Momentan braucht die Gemeinde das Geld nicht. Weil die finanziellen Unterstützungen und Subventionen vom Staat aber oft mit Verspätung überwiesen werden, ist es unerlässlich, für obligatorische Ausgaben auf eine Kreditlinie zurückgreifen zu können. Solange das Geld nicht benutzt wird, braucht die Gemeinde keine Zinsen zu zahlen.

Herr Meyer erinnert daran, dass der Gemeinderat im November 2023 eine Kreditlinie für 5.000.000 € genehmigt hat. Er fragt, wieso eine zweite Kreditlinie gestimmt werden muss.

Herr Beissel erklärt, dass die Gemeinde mit den zwei Kreditlinien über einen Betrag von 7.500.000 € verfügt, auf den sie bei Bedarf zurückgreifen kann. Da die Gemeinde kürzlich einen Kredit von 16.500.000 € aufgenommen hat, werden die Kreditlinien demnächst nicht gebraucht. Angesichts der großen Bauprojekte, die am Laufen sind, ist es notwendig, eine Geldreserve zu haben, um die Rechnungen ohne Verzögerung begleichen zu können. Herr Beissel teilt ebenfalls mit, dass der im Haushaltsplan für 2024 eingeschriebene Kredit von 18.000.000 € nicht aufgenommen wird. Für das Jahr 2025 muss die finanzielle Situation zu gegebener Zeit beurteilt werden.

Herr Gaffinet stellt klar, dass das Ziel einer Kreditlinie nicht darin besteht, die Aufnahme des nächsten Darlehens zu verzögern, sondern die obligatorischen Rechnungen bezahlen zu können bis der Staat das eingeplante Geld überweist. Er wirft dem Schöfferrat mangelnde Transparenz in der Finanzverwaltung vor.

Herr Beissel bestätigt, dass die Kreditlinie nicht dazu dient, die Aufnahme des nächsten Kredits zu verschieben, sondern der Gemeinde erlaubt, die Zeit zu überbrücken, wenn die vom Staat bewilligten Mittelzuweisungen und Subventionen mit Verspätung ausgezahlt werden. Ohne Kreditlinien müsste die Gemeinde einen Kredit für den gleichen Betrag aufnehmen und es würden höhere Zinsen anfallen.

Herr Gaffinet antwortet, die im November 2023 genehmigte Kreditlinie reiche aus, um eine Gemeinde zu verwalten.

Der Gemeinderat beschließt, mit 7 Stimmen dafür und 4 Stimmen dagegen, eine Kreditlinie für einen Betrag von 2.500.000 € bei der Bank BGL BNP Paribas zu genehmigen.

Abstimmung: 7x dafür
 4x dagegen (CSV/LSAP)

6) Genehmigung eines notariellen Akts

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den am 28. Februar 2024 zwischen der Gemeindeverwaltung Frisingen und Herrn Arthur Antony unterzeichneten Abtretungsvertrag bezüglich der im Kataster der Gemeinde Frisingen, Sektion A von Aspelt, unter der Nummer 365/5745 eingeschriebenen Parzelle am Ort namens „Péiter vun Uespelt-Strooss“, mit einer Größe von 31 ca, zwecks öffentlicher Nutzung, um die abgetretene Parzelle in die öffentliche Straße aufzunehmen.

Abstimmung: 11x dafür

7) Genehmigung eines neuen Vertrags für den „Night Rider“

Herr Beissel präsentiert den mit der Firma S.L.A. S.A. (Sales-Lentz) unterzeichneten neuen Dienstleistungsvertrag für den nächtlichen Transportdienst „Night Card“ und informiert, dass etwa 90 Bürger der Gemeinde über ein „Night Card“-Abonnement verfügen.

Herr Gaffinet schlägt vor, eine Informationskampagne über den „Night Rider“ zu starten, um die Anzahl der Benutzer zu steigern.

Herr Beissel erinnert die Gemeinderatsmitglieder daran, dass die Gemeinde ebenfalls die Dienstleistungen „Frisibus“ und „Late Night Bus“ anbietet und dass diese Dienstleistungen einen bedeutenden Kostenfaktor für die Gemeinde darstellen.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den neuen „Night Card“-Vertrag, der am 27. März 2024 von der Gesellschaft S.L.A. S.A. und dem Schöffenrat der Gemeinde Frisingen unterzeichnet wurde.

Abstimmung: 11x dafür

8) Genehmigung des Rechnungsabschlusses des Verwaltungskontos für das Jahr 2022

Da das Innenministerium keinen Mangel im Rechnungsabschluss des Verwaltungskontos für das Jahr 2022 festgestellt hat, bedankt sich Herr Beissel beim Gemeindeeinnahmer für seine ausgezeichnete Arbeit.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Rechnungsabschluss des Verwaltungskontos für das Jahr 2022 provisorisch anzunehmen und die zuständige Behörde zu bitten, ihn definitiv zu genehmigen.

Abstimmung: 11x dafür

9) Genehmigung des Rechnungsabschlusses des administrativen Kontos für das Jahr 2022

Der Revisionsbericht des Innenministeriums weist auf zwei Mängel im Rechnungsabschluss des administrativen Kontos für das Jahr 2022 hin: die Abgabenverordnungen bezüglich der Steuern und Gebühren für die Kanalisation und die Abwasseraufbereitung sowie für das Trinkwasser und die monatlichen Mieten für die Sozialwohnungen in Hellingen müssen angepasst werden. Herr Beissel erklärt, dass die Anpassung der Mieten in Absprache mit dem Sozialamt stattfindet.

Da die Bemerkung bezüglich der Steuern und Gebühren für die Kanalisation und die Abwasseraufbereitung sowie für das Trinkwasser schon letztes Jahr im Revisionsbericht des Innenministeriums stand, bittet Herr Courtois den Schöffenrat, diese schnellstmöglich anzupassen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Rechnungsabschluss des administrativen Kontos für das Jahr 2022 provisorisch anzunehmen und die zuständige Behörde zu bitten, ihn definitiv zu genehmigen.

Abstimmung: 11x dafür

10) Genehmigung einer Abrechnung

Herr Beissel geht kurz auf die Abrechnung für die Instandsetzung der „Péiter vun Uespelt-Strooss“ in Aspelt ein.

Initialer Kostenvoranschlag: 2.640.500 € inkl. MwSt.

Effektive Ausgaben: 2.408.153,35 € inkl. MwSt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Abrechnung bezüglich der Instandsetzung der „Péiter vun Uespelt-Strooss“ in Aspelt zu genehmigen.

Abstimmung: 11x dafür

11) Entscheidung über eine Klagebefugnis

Herr Beissel informiert die Gemeinderatsmitglieder, dass die Gemeinde zahlreiche Beschwerden von Anwohnern über eine Firma erhalten hat, die sich in einem Einfamilienhaus in einem Wohngebiet HAB-1 niedergelassen hat. Die Baugenehmigung wurde für den Bau eines Einfamilienhauses ausgestellt und es

wurde keine Geschäftsaktivität an dieser Adresse erlaubt. Die Firma zählt ungefähr 30 Mitarbeiter.

Herr Gaffinet fragt, welche Art von Unternehmen in einer Wohnzone HAB-1 erlaubt ist.

Herr Beissel erklärt, dass eine Privatperson ein Büro in einem Einfamilienhaus einrichten kann, unter der Bedingung, dass eine Umnutzung bei der Gemeinde angefragt wird. Es ist aber nicht erlaubt, ein Einfamilienhaus an eine Firma mit 30 Mitarbeitern zu vermieten. In diesem Fall wurde auch kein Umnutzungsantrag gestellt.

Herr Courtois stellt fest, dass die Gemeinde dem Hausbesitzer zwei Briefe geschickt hat, die ohne jegliche Reaktion seitens des Hausbesitzers geblieben sind. Er fragt, ob die Gemeinde auch versucht habe, mit dem Hausbesitzer zu reden.

Herr Beissel stellt klar, dass das Haus vorher schon an kleine Firmen vermietet war und die Gemeinde dem Hausbesitzer damals schon erklärt hat, dass in einem Wohngebiet HAB-1 keine Geschäftsaktivitäten erlaubt sind.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem Schöffenrat eine Klagebefugnis zu erteilen, um gegen die Immobiliengesellschaft S.C.I. Friederich vorzugehen und die Unterstützung eines Rechtsanwalts in Anspruch zu nehmen.

Abstimmung: 11x dafür

12) Naturpakt –Neuanpflanzungen der Gemeinde im urbanen Raum

Im Rahmen des am 9. Februar 2022 zwischen dem Ministerium für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung und dem Schöffenrat der Gemeinde Frisingen unterschriebenen Naturpakts, wurde beschlossen, bei Neuanpflanzungen auf gemeindeeigenen Flächen auf einheimische und regionale Bäume, Hecken und Sträucher zurückzugreifen.

Auf die Nachfrage von Herrn Gaffinet hin, wird festgehalten, dass das interkommunale Syndikat SIAS dem Gemeinderat das Projekt vorstellen wird.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, für Neuanpflanzungen im urbanen Raum, auf Grundstücken der Gemeinde, einheimische Bäume, Hecken und zertifiziertes regionales Pflanzenmaterial („Heck von Hei“ – je nach Verfügbarkeit) auszuwählen, und dem interkommunalen Syndikat SIAS den vorliegenden Beschluss weiterzugeben.

Abstimmung: 11x dafür

13) Jugendkommission – Nominierung eines Mitglieds

Herr Beissel bedankt sich bei der Kandidatin für ihr Interesse an der Jugendkommission.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, Frau Yvonne Suglia als Mitglied der Jugendkommission zu nominieren.

Abstimmung: 11x dafür

14) Klimateam – Nominierung der Mitglieder

Der Gemeinderat führt eine geheime Abstimmung durch, um zwei Vertreter eines lokalen Unternehmens und vier Einwohner der Gemeinde Frisingen im Klimateam zu nominieren. Zwei Vertreter von lokalen Unternehmen sowie neun Einwohner der Gemeinde haben ihre Kandidatur abgegeben.

Der Gemeinderat nominiert folgende Mitglieder des Klimateams:

- Herr Laurent Holtzem und Herr Jean-Luc Mazzon als Vertreter von lokalen Unternehmen;
- Herr Francis Cox, Herr Julien Friederich, Herr Jean Zappone und Herr Ivan Ostrowski als Einwohner der Gemeinde.

Der Gemeinderat nominiert einstimmig Herrn Carlo Heuertz, Frau Samantha Hutmacher, Herrn Guy Bingen und Herrn Claude Courtois als Vertreter der politischen Gruppierungen im Klimateam.

Abstimmung: 11x dafür

Der Gemeinderat nominiert einstimmig Frau Giacomini als Sekretärin des Klimateams.

Abstimmung: 11x dafür

15) Genehmigung von zwei Wohnanlagen

- Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Aufteilung der im Kataster der Gemeinde Frisingen, Sektion B von Frisingen, unter der Nummer 65/4054 eingetragenen Parzelle, gelegen auf 17, Munnerëferstrooss, in zwei Grundstücke.

Abstimmung: 11x dafür

- Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Aufteilung der im Kataster der Gemeinde Frisingen, Sektion C von Hellingen, unter der Nummer 324/2823 eingetragenen Parzelle, gelegen auf 61, Beetebuergerstrooss, in vier Grundstücke.

Abstimmung: 11x dafür

16) Genehmigung von Verkehrsverordnungen

- Der Gemeinderat bestätigt einstimmig das temporäre Verkehrsreglement Nr. 24/034, das in der Schöffenratssitzung vom 20. März 2024 beschlossen wurde, zur Regelung des Verkehrs auf der „Lëtzebuergerstrooss“ in Frisingen zwischen den Häusern Nr. 21 und 41 für die Neugestaltung von zwei Bushaltestellen, zwei Fußgängerüberwegen und des Bürgersteigs, vom 25. März 2024 bis zur Fertigstellung der Arbeiten.

Abstimmung: 11x dafür

- Der Gemeinderat bestätigt einstimmig das temporäre Verkehrsreglement Nr. 24/036, das in der Schöffenratssitzung vom 25. März 2024 beschlossen wurde, zur Regelung des Verkehrs auf der „Robert Schuman-Strooss“ in Frisingen um Arbeiten an der Gasleitung vor dem Haus Nr. 73 durchzuführen, vom 26. bis 29. März 2024.

Abstimmung: 11x dafür

17) Genehmigung eines speziellen Zuschusses für die UGDA

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, der UGDA einen speziellen Zuschuss über 100 € zu gewähren, um die Jugendarbeit im Rahmen des „National Youth Wind Orchestra Luxembourg“ zu unterstützen, und die Ausgabe auf den Haushaltsartikel 3/111/615243/99001 bezüglich kleinerer unvorhergesehener Ausgaben des Schöffenrats zu buchen.

Abstimmung: 11x dafür

18) Mündliche Fragen an den Schöffenrat

Herr Bingen fragt welche Arbeiten das CIGL durchführt.

Herr Beissel erklärt, dass eine Mannschaft des CIGL seit dem 1. März 2024 in Hellingen untergebracht ist und die Nachbarschaftsdienste übernommen hat, die vorher von ProActif gewährleistet wurden. Die Einwohner der Gemeinde, die vorher die Dienste von ProActif in Anspruch genommen haben, wurden über den Anbieterwechsel informiert. Die betroffenen Personen können sich direkt an das CIGL wenden oder sich die Webseite des CIGL ansehen, um sich über die Einzelheiten der angebotenen Dienstleistungen zu informieren.

Herr Gaffinet stellt fest, dass im Rahmen des Baus der neuen Schule in Frisingen nur 7 Bäume verpflanzt wurden, während 17 Bäume gefällt wurden. Er fragt, wieso nicht alle Bäume auf Spiel- und Parkplätze verpflanzt wurden

Herr Beissel fragt sich auch, aus welchen Gründen zahlreiche Bäume gefällt wurden. Seinen Informationen nach hat die Firma alle Bäume verpflanzt, die strapazierfähig genug waren.

Herr Gaffinet bedauert, dass zahlreiche Bäume auf diese Art und Weise verloren gingen.

Die Baustelleneinrichtung betreffend fragt Herr Gaffinet, ob die Idee, eine spezielle Spur einzurichten, damit die Busse den Schulcampus anfahren können, noch immer bestehe.

Herr Beissel erklärt, dass die Busse während der ersten Bauphase wie gewohnt fahren und die spezielle Spur erst für die nächste Bauphase eingerichtet wird. Die Bevölkerung wird zu gegebener Zeit über die Aufhebung der Parkplätze um den Wasserturm herum informiert. Die Parkplätze auf dem Gelände des Gemeindehauses werden dann für das Gemeinde- und das Lehrpersonal reserviert und den Schülereltern wird die Zufahrt verboten.

Herr Gaffinet fragt, ob es möglich sei, die Kinder nachträglich für den Schülertransport einzuschreiben. Aktuell werden viele Kinder mit dem Auto zur Schule gebracht.

Herr Beissel erinnert daran, dass die Gemeinde dazu verpflichtet ist, den Schultransport aller Schüler zu gewährleisten. Herr Beissel ruft alle Eltern dazu auf, ihre Kinder für den Schultransport einzuschreiben, um ein Verkehrschaos rund um den Schulcampus zu vermeiden.

Herr Gaffinet fragt, wann die beschädigten Stege im Wald „am Seitert“ und auf dem Fußgängerweg Richtung Frankreich in Frisingen repariert werden.

Herr Beissel erklärt, dass die Straßenbauverwaltung der Gemeinde noch nicht geantwortet hat bezüglich des Stegs in Frisingen. Der Steg im Wald „am Seitert“ wird von der Natur- und Forstverwaltung instandgesetzt.

Herr Gaffinet fragt, wieso die freie Stelle in der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit nur im Reider und im e-Reider der Gemeinde publiziert wurde. Es wurden nur zwei Kandidaturen eingereicht, während sich für andere Posten oft 20 bis 30 Kandidaten bewerben.

Herr Beissel antwortet, die Gemeinde habe letztes Jahr einige spontane Bewerbungen für diese Stelle bekommen. Da die Gemeinde ihre Kommunikation nach außen verbessern muss und ein Kandidat sich beworben hatte, der fähig ist, die Abteilung aufzubauen, hat der Schöfferrat beschlossen, die Person schnellstmöglich einzustellen.

Den Kiss & Go Parkplatz entlang der Hauptstraße betreffend, teilt Herr Courtois dem Schöfferrat mit, dass viele Schülereltern um die Sicherheit ihrer Kinder fürchten. Er fragt, ob diese Lage eine definitive Lösung ist.

Herr Beissel antwortet, der Kiss & Go Parkplatz bleibe während der gesamten Dauer der Bauarbeiten dort, die Gemeinde habe aber einen Schülerlotsen eingestellt, um den Fußgängerüberweg zu sichern. Außerdem könnten die Schüler mit dem Bus zur Schule fahren.

Herr Gaffinet dankt dem Schöfferrat für die Anstellung eines Schülerlotsens, zumal unzählige Autofahrer die rote Ampel missachten.

Herr Beissel fügt noch hinzu, dass die Begleitperson des Pedibus jetzt von der Gemeinde angestellt ist und bei Abwesenheit durch Gemeindepersonal ersetzt werden kann.

Herr Courtois erkundigt sich über den neuen Photovoltaikpark, der am Ort namens „op den Äassen“ in Frisingen geplant ist.

Herr Beissel antwortet, das Projekt sei kurz vorgestellt worden. Da diese Stelle aber nicht im Bauperimeter der Gemeinde Frisingen liegt, hat er keine genaueren Informationen.

Herr Meyer fragt, welche Projekte demnächst in Hellingen geplant sind.

Herr Beissel teilt dem Gemeinderat mit, dass die Renovierung des Wasserturms bald abgeschlossen ist und Weihnachtsbeleuchtung angebracht wird. Es wird auch eine Kooperationsvereinbarung mit der Stiftung Linster unterschrieben, die Straße, die zum kommunalen Atelier führt, wird demnächst instandgesetzt, die „Schoulstrooss“ wird dieses Jahr fertiggestellt und das Neugestaltungsprojekt für die „Wisestrooss“ wird in den Haushalt des nächsten Jahres eingeschrieben.

Herr Meyer bedankt sich beim Schöfferrat und weist darauf hin, dass auf dem Spielplatz in Hellingen eine Sitzbank im Spielhaus sowie die Feder eines Spielgeräts fehlen.

Herr Beissel erklärt, dass die Spielplätze regelmäßig kontrolliert werden und mangelhafte Teile aus Sicherheitsgründen abmontiert und schnellstmöglich bestellt werden.